

#blockmd

Aufruf zur Teilnahme an Protesten und Blockaden gegen den Naziaufmarsch in Magdeburg am 17. Januar 2015

„Ick kann jar nich soville fressen, wie ick kotzen möchte.“ (Max Liebermann, Maler und Grafiker, 30. Januar 1933)

Was Max Liebermann 1933 aus Ohnmacht sagte, spricht heute das Unbehagen vieler Menschen aus. Denn Magdeburg war in der jüngeren Vergangenheit ein gutes Pflaster für Alt- und Neonazis. Mit knapp 1000 Teilnehmenden ist die Stadt an der Elbe einer der letzten großen Aufmarschorte der Nazis in Deutschland. Am 17. Januar 2015 wollen sie wieder durch die Stadt marschieren: Das Bombardement Magdeburgs durch die Alliierten jährt sich dann zum 70. Mal. Der sogenannte „Trauermarsch“ ist zugleich Verklärung des Nationalsozialismus und gezielte Besetzung des öffentlichen Raums. Er dient zur Stärkung der Binnenidentität der Nazis, zur Demonstration von Macht auf der Straße und der Propagierung ihrer menschenverachtenden Ideologien. Für uns ist er vor allem eines: Unerträglich.

Wir sagen – es reicht! Wir stellen uns auch diesmal mit unseren Blockaden und Protesten gegen ihre Inszenierungen – egal, wo sie im Stadtgebiet demonstrieren wollen. Dafür braucht es aufeinander bezogene, vielfältige und kreative Formen des Engagements. Im letzten Jahr ist es nicht zuletzt durch das Zusammenwirken unterschiedlicher Akteur*innen gelungen, den Nazis ihren ursprünglichen Aufmarschort durch Aktivitäten ungebändigter Demokratie zu nehmen und bis in den Nachmittag hinein alle Aufmarschversuche zu vereiteln. Wir haben das als einen wichtigen Schritt erlebt, um den Naziaufmarsch in 2015 in Gänze zu blockieren und grundsätzlich zu stoppen. Am 17. Januar 2015 braucht es dafür noch einmal mehr Menschen, die friedlich, aber entschlossen, an und auf der Naziroute protestieren. Im Januar braucht es: Dich!

Seit vielen Jahren engagieren sich gegen den Naziaufmarsch Menschen aus Initiativen, Vereinen, Antifa-Zusammenhängen, Gewerkschaften, Parteien und Kirchen aus Magdeburg, aus dem Umland und aus der ganzen Bundesrepublik. Neben Protestformen wie Mahnwachen, Kunstaktionen und Demonstrationen setzen wir auf friedliche Blockaden als legitimes Mittel der Auseinandersetzung mit Naziaufmärschen. Sie sind und waren dort erfolgreich, wo sie – getragen von einem gewaltfreien und solidarischen Aktionskonsens – die Entschlossenheit vieler Menschen dokumentieren, die Aufmärsche der Nazis nicht mehr hinzunehmen. Wir fühlen uns dabei an diesem Tag, und darüber hinaus, mit allen Menschen solidarisch verbunden, die ihre eindeutige Ablehnung von Alt- und Neonazismus ausdrücken.

Wir rufen dazu auf, am 17. Januar 2015 an den verschiedenen Protesten teilzunehmen und sich an den friedlichen Blockaden gegen die Nazis zu beteiligen. Wir wollen vielfältig, kreativ und entschlossen protestieren – gegen Rassismus, Antisemitismus und Geschichtsrevisionismus. Lasst uns den jährlichen Naziaufmarsch endlich zur Geschichte machen!

ERSTUNTERZEICHNER*INNEN

DIE LINKE. Sachsen-Anhalt
DIE LINKE. Stadtverband Magdeburg
Linksjugend [solid] Sachsen-Anhalt
Linksjugend [solid] Magdeburg
SDS.Die Linke Magdeburg
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Sachsen-Anhalt
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Magdeburg

Grüne Jugend Sachsen-Anhalt
Grüne Hochschulgruppe Magdeburg
SPD Stadtverband Magdeburg
JUSO Landesverband Sachsen-Anhalt
Landesjugendwerk der AWO Sachsen-Anhalt
DGB Sachsen-Anhalt
ver.di Landesbezirk Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
Studierendenrat der Otto-von-Guericke-Universität
Fachchaftsrat der Fakultät für Humanwissenschaften der Otto-von-Guericke-Universität
DIE FALKEN - Sozialistische Jugend Deutschlands, Kreisverband Magdeburg
Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V. – LKJ
Lesben- und Schwulenverband Deutschland - Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. (LSVD)
AIDS-Hilfe Sachsen-Anhalt Nord e.V.
CSD Magdeburg e.V.
Verein Fraueninitiative Magdeburg e.V.
Front Deutscher Äpfel Sachsen-Anhalt
Front Deutscher Äpfel Kringel Magdeburg
Tor5 Magdeburg
Urbanpiraten Magdeburg
Antifa Records (Label)
Antifaschistische Aktion Lüneburg / Uelzen
Café Strudelhof Magdeburg

Einzelpersonen:

Wulf Gallert, Fraktionsvorsitzender DIE LINKE. Im Landtag von Sachsen-Anhalt
Birke Bull, Landesvorsitzende DIE LINKE Sachsen-Anhalt
Petra Sitte, Parlamentarische Geschäftsführerin Fraktion DIE LINKE. im Bundestag
Ska Keller, Mitglied des Europäischen Parlamentes/Europäische Grüne Partei
Steffi Lemke, Parlamentarische Geschäftsführerin Bundestagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Prof. Dr. Claudia Dalbert, Fraktionsvorsitzende BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Landtag von Sachsen-Anhalt
Sebastian Striegel, Parlamentarischer Geschäftsführer BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Landtag von Sachsen-Anhalt
Udo Gebhardt, DGB-Landesvorsitzender Sachsen-Anhalt, Stellv. Bezirksvorsitzender DGB Niedersachsen-Bremen-Sachsen-Anhalt
Susanne Wiedemeyer, DGB Sachsen-Anhalt
Dennis Jannack, Stadtrat, Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei Magdeburg
Steffi Meyer, Stadträtin SPD Magdeburg
Marcel Wark, Stadtteilmanager Magdeburg Südost